



Stuttgarter Pädagogen Sigurd, Helge, Volker Merz; Bei Musik von Bach...

Lösung“), daß Milch, im Kochtopf kurz vor dem Überlaufen geknipst, einem Atompilz zum Verwecheln ähnlich sieht.

Die Merzsche Lehr-Methode möchte „immer aufs Originelle 'raus“ (Helge Merz) und hat so mit Rudolf Steiners Waldorf-Pädagogik wenig gemein: „Wir wollen Menschen mit Kanten, während die anthroposophische Erziehung die Kanten abschleift.“

Die Merz-Lehrer, denen beispielsweise die Erhard-Enkelinnen Sabine und Susanne Klotz ebenso anvertraut wurden wie die Söhne des IBM-Generaldirektors Walther A. Bösenberg und die Töchter des Links-Professors Max Bense, verzieren ihre Kanten-Pädagogik gern mit Sprüchen wie „Die schöpferische Spielkraft ist die Quelle zu allen großen Taten“. Und in Leonardo da Vinci sehen sie „ein Symbol für das, was wir hier tun“.

Getreu dem Vermächtnis des 1967 verstorbenen Schulgründers pflegen diesen Geist heute:

- > Sohn Helge, 52, der als Oberstudienleiter das Merz-Gymnasium leitet, sich im Verseschreiben übte, gerne Golf spielt und 1939 als Oxford-Student bester Kugelstoßer im Gastland war;
- > Sohn Sigurd, 49, Pädagoge und Bildhauer, der die schuleigene „Freie Akademie für Erkenntnis und Gestaltung“ führt;
- > Sohn Volker, 45, promovierter Philosoph und früherer Hockey-Nationalspieler, der die Merzsche Grundschule und die Schulwerkstätten leitet.

Die drei Merz-Männer sind Stützen der hauseigenen Swing-Band, die zweimal im Monat Evergreens aufspielt und dabei betagte Schlager intoniert wie „In einer kleinen Konditorei“. Helge Merz („Wir sind auch bei Heurigen-Musik sehr gut“) hat ein Werk komponiert, dessen Text allerdings kaum an den verehrten Leonardo gemahnt: „Wenn Cesare mir singt von Amore.“ Seine Frau, Dr. Lavinia Merz, singt das Stück.

Dank des Vaters Eheirats in die renommierte Stuttgarter Teppich- und Tapetenfirma Wilhelm Gallion KG konnte die Sippe Merz über Jahrzehnte hinweg Millionen-Summen aus dem Familienbudget für ihre pädagogischen Neigungen investieren. Baden-Württembergs Zuschüsse fließen laut Volker Merz „reichlich träge“, die Industrie — 1500 Bettelbriefe brachten vor einigen Jahren 3000 Mark ein — hält Maß.

Seitdem klagt man bei Merz: „Es ist furchtbar schwer, den Leuten beizubringen, was wir wollen.“ Was die Merz-Männer vermögen, ist gleichwohl frappierend: 80 Prozent der öffentlichen Schulen Gescheiterten schaffen bei Merz ihr staatlich anerkanntes Abitur.

Schulleiter Helge Merz: „Wir erzielen mit anderen Lehrmethoden ein besseres Resultat — vor allem auch bei Schülern, die nicht etwa dumm, sondern nur außer-ordentlich sind.“

ERZIEHUNG

MERZ-SCHULE

Wenn Cesare singt

Schüler duzen Lehrer. Die Frau des Schuldirektors singt Schnulzen für die Prima.

Das gibt es in der privaten Stuttgarter „Werkhaus-Werkschule Albrecht L. Merz“ — gegründet 1918 von dem schwäbischen Architekten Albrecht Leo Merz, um den „ganzheitlichen Menschen zu prägen“, der „den Dietrich zu allen Berufsschlössern in der Tasche trägt“.

Erwachsen ist daraus eine reputierliche Bildungsstätte. Sie entwickelt in gleichem Maße die Fähigkeiten von Hirn und Hand, pflegt gleichermaßen Spiel mit Musik und Muskeln — und stellt denn auch eine der erfolgreichsten deutschen Jung-Hockeymannschaften.

„Jeder, der unser Haus verläßt, kann Stühle machen, Teller töpfern, Couchkissen weben und sich seine Gedichte selber binden“, behauptet Merz-Sohn Helge, der gern sagt, die Hand sei „das subtilste Werkzeug, um die Bilder der Seele herauszustellen“.

Merz-Schülerinnen und Merz-Schüler — zur Zeit sind es 400 — werden ermuntert, neben den obligaten Schulfächern die Umwelt selbständig zu erforschen, sei es die Psyche eines Borkenkäfers oder das Wachstum von Bohnen. Daß Schildkröten bei Bach-Musik die Pfoten anders als bei Beat-Musik bewegen, fand eine Erstklässlerin heraus, als sie „Takt und Rhythmus“ untersuchte.

Ein Physik-Team aus der Unterprima baute eine Elektronik-Rechenmaschine, die „nur 46 Mark kostet und mit einer kaum größeren Fehlerquote arbeitet als die von IBM“ (Helge Merz). Sextaner Otto Rogge zeigte in einer Photo-Serie (Thema: „Bindung und



Merz-Schüler beim Hockey ... bewegen sich Schildkröten...



Merz-Lehrer-Band beim Fasching ... anders als beim Beat